

## **Vorschlag für ein Autonomes Tutorium im Sommersemester 2024**

**Alina Kühnl, 4. Mastersemester Philosophie**

**„Konsumethik: Wie wir von der Theorie zur Praxis kommen“**

„Die eine Autofahrt macht doch keinen Unterschied“ – das Problem des Inkonsequentialismus sorgt dafür, dass wir als Konsument:innen nur schwer, oder sogar gar nicht, ins Handeln kommen. Umweltkrisen wie die des Klimawandels sind auf kumulative Effekte kollektiver Handlungen zurückzuführen, die seit Jahrzehnten von zahlreichen unterschiedlichen Akteur:innen umgesetzt werden. Der Beitrag einer einzelnen Konsumentin ist in seiner positiven Konsequenz einerseits vor dem Hintergrund dieser strukturellen Gegebenheiten verschwindend gering, andererseits aber dringend notwendig, um etwas ändern zu können. Zugleich wirken aber die Kosten für unseren Einsatz (höhere finanzielle Ausgaben, Umgewöhnungen, Verzicht) verglichen mit dem verschwindend geringen Effekt auf den Klimawandel unverhältnismäßig (Sandler 2010, 168). Beim Problem des Inkonsequentialismus stellt sich die Frage: Weshalb sollten Konsument:innen dennoch Verantwortung übernehmen? Und vor allem: Wie kommen wir ins Handeln?

In meinem Autonomem Tutorium möchte ich anhand von Corine Pelluchons *Ethik der Wertschätzung* Antworten auf die oben genannten Fragen anbieten. Das Tutorium gliedert sich in drei Teile: Erstens (3-4 Sitzungen) werden wir uns mit der Begründung einer Konsumentenverantwortung nach Iris Marion Young auseinandersetzen. Demnach tragen Konsument:innen eine politische Verantwortung, weil sie am Marktsystem partizipieren. Young hebt dabei die strukturellen gesellschaftlichen Prozesse hervor, die zu den Missständen (Menschenrechtsverletzungen, Umweltverschmutzung...) unseres Marktsystems führen.

Im zweiten Teil (2-3 Sitzungen) soll Youngs Begründung einer politischen Konsumentenverantwortung kritisiert werden. Hier geht es vordergründig darum, dass Young die Entfremdungs- bzw. Verdinglichungsprozesse in unserer kapitalistischen Gesellschaft (die vor allem in der Soziologie diskutiert werden) nicht einbezieht. Die Benennung unserer Partizipation am Marktsystem und die Begründung einer politischen Verantwortung reichen nicht aus, weil das Problem des Inkonsequentialismus kaum angegangen wird. Die Thematisierung von Verdinglichungsprozessen soll erklären, weshalb das Problem des Inkonsequentialismus besteht und weshalb wir, entgegen unserem theoretischen Wissen, nicht zum Handeln kommen. Und vor allem wird sie uns zeigen, wo wir besser ansetzen können. In diesem Teil werde ich mich vor allem auf Axel Honneth beziehen.

Im letzten Teil (3-4 Sitzungen) soll Pelluchons *Ethik der Wertschätzung* diskutiert werden. In ihrem Werk sehe ich den Versuch, den zuvor behandelten Verdinglichungs- und Entfremdungsprozessen etwas entgegenzusetzen. Pelluchon beschreibt einen Subjektivierungsprozess, den wir durchlaufen müssen, um uns mit der Umwelt, nicht-menschlichen Lebewesen und mit unseren Mitmenschen wieder zu verbinden. Hieraus entwickelt sich dann in höchster Stufe eine Seinsweise der Wertschätzung, aus der sich eine Verantwortungsübernahme als Konsumentin ergibt – unabhängig davon, wie groß der Beitrag sein wird.

## **Literaturliste**

Honneth, Axel: *Das Ich im Wir. Studien zur Anerkennungstheorie*, Berlin: Suhrkamp 2010.

Honneth, Axel: *Verdinglichung. Eine anerkennungstheoretische Studie*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2015.

Pelluchon, Corine: *Ethik der Wertschätzung*, Darmstadt: WBG 2019.

Young, Iris Marion: *Responsibility for Justice*, Cary: Oxford University Press 2012.

# Stammdatenblatt

Winter 2023/24

Goethe-Universität Frankfurt am Main  
60629 Frankfurt am Main

Frau  
Alina Kühnl  
Eichwaldstraße 7  
60385 Frankfurt am Main

Matrikelnummer: 6688947  
geboren am 25.09.1998  
Geburtsort Aschaffenburg  
Staatsangeh. deutsch

Hörerstatus Haupthörer  
Status Rückmeldung  
Studientyp Vollzeitstudium

Beginn des Studiums 01.10.2017  
Hochschulsemester 13  
Urlaubssemester 0

Fach	Abschluss	Kennz	Fsem
<b>1. Studiengang</b>			
Philosophie	Master	H	4

## Hinweis zur Rückmeldung:

Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihrer Studienbeiträge für das nächste Semester folgenden Verwendungszweck an:

**6688947**

Bitte beachten Sie folgende Rückmeldefristen:

Wintersemester: 01.07. bis 31.07. (Nachfrist vom 01.08. bis 31.08. mit zusätzlich 30,- Euro Säumnisgebühr)

Sommersemester: 01.01. bis 31.01. (Nachfrist vom 01.02. bis 28.02. mit zusätzlich 30,- Euro Säumnisgebühr)

Bitte halten Sie diese Fristen auch bei einem geplanten Fachwechsel oder der vorgesehenen Bewerbung in einen anderen Studiengang (z.B. Master oder Promotion) unbedingt ein! Der Entscheid über entsprechende Anträge befreit nicht von Säumniszuschlag auf den zu spät entrichteten Semesterbeitrag! Sollten Sie keinen Platz im gewünschten Studiengang erhalten, wird Ihnen bei Exmatrikulation der komplette Semesterbeitrag rückerstattet.

Hinweise über die Höhe des Semesterbeitrages sowie der Bankverbindung erhalten Sie unter:

<https://www.uni-frankfurt.de/94421082>

## Hinweis zur beiliegenden Wahlbenachrichtigung:

Sofern Sie in mehrere Studiengänge oder Studienfächer immatrikuliert sind, können Sie nach Hessischer Immatrikulationsverordnung den Fachbereich bestimmen, in dem Sie Ihr Wahlrecht ausüben wollen. Zur Änderung des angegebenen Fachbereichs sprechen Sie bitte im Studierendensekretariat vor!